

Entlohnung. Freiwillige Praktikanten sind kraft Gesetzes über die Unfallversicherung Ihres Unternehmens mitversichert: Wenn Ihr Praktikant keine Vergütung erhält, müssen Sie auch keine Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung abführen. Bei anderen Praktikumsarten kann die Sache anders liegen. Genauere Informationen finden Sie im Leitfaden „Praktika-Nutzen für Praktikanten und Unternehmen“ des Bundesarbeitsministeriums (BMAS) und des Bundesforschungsministeriums unter www.bmas.de, Rubrik „Publikationen“. Sie können diese Broschüre aber auch bei der Geschäftsstelle des BDB anfordern. Auskunft erhalten Sie weiter bei Ihrer zuständigen Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft, BG Verkehr, www.bg-verkehr.de.

Aufgaben des Unternehmens

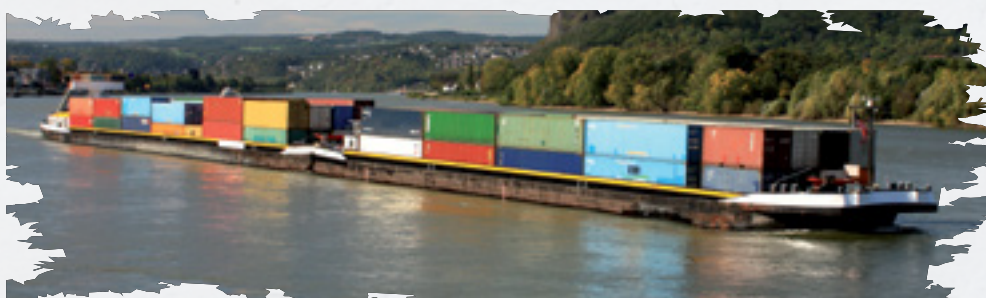
Statten Sie Ihren Praktikanten mit entsprechenden Arbeitsmitteln wie Schreibmitteln und Werkzeugen aus. Er sollte unbedingt auch eine persönliche Schutzausrüstung bekommen, z.B. Rettungskragen und festes Schuhwerk. Denken Sie an Ihre Unterweisungspflichten! Unter Umständen muss Ihr

Praktikant eigene Arbeitsmittel und andere Dinge an Bord mitbringen, z.B. Personalausweis, Handtücher, Arbeitskleidung und Bettwäsche. Weisen Sie ihn darauf hin.

Arbeitet Ihr Praktikant an Bord eines fahrenden Schiffes, dann müssen Sie eine adäquate Unterbringung und Verpflegung sicherstellen. Sprechen Sie die An- und Abreisemöglichkeiten zum Einstiegsort und eine eventuelle Reisekostenübernahme mit Ihrem Praktikanten ab. Denken Sie auch daran, die Eltern über Kontaktmöglichkeiten zum Schiff zu informieren, das gilt vor allem bei minderjährigen Praktikanten. Sorgen Sie weiter dafür, dass Ihr Praktikant von seinem betrieblichen Betreuer unterstützt wird und sich regelmäßig mit diesem austauschen kann.

Zeugnis

Am Ende des Praktikums sollten Sie ein Praktikumszeugnis schreiben. Es sollte Aufschluss über die Kenntnisse und Fähigkeiten geben, die Ihr Praktikant erworben hat, und sein Verhalten darlegen. Zeugnismuster erhalten Sie ebenfalls im Praktikantenportal unter www.praktikant24.de.



Bundesverband der Deutschen
Binnenschiffahrt e.V. (BDB)
Dammstr. 15-17
47119 Duisburg
www.binnenschiff.de

Stand: März 2012



Diese Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit und wurde im Rahmen des PLATINA-Projektes der EU (GD-MOVE) im 7. Forschungsrahmenprogramm erstellt.
www.naiades.info



**BE YOUR OWN
CAPTAIN**
www.becaptain.eu

Praktikums- leitfaden

Warum es sich lohnt, Praktikanten
an Bord zu holen.

Das A und O eines Praktikums in der Binnenschifffahrt

Sie möchten gerne motiviertes Personal gewinnen? Dann bieten Sie Praktikumsplätze in der Binnenschifffahrt an! Dieser Leitfaden enthält wichtige Informationen hierzu, insbesondere zum sogenannten „Schnupperpraktikum“.

Wieso ein Praktikum: Zweck und Ziel

Sie können ein Praktikum in der Schulzeit, während des Studiums oder vor Beginn einer beruflichen Ausbildung anbieten. Wichtig: Ein Praktikum ist kein „Ferienjob“, bei dem zwingend Arbeitsleistung gefordert ist.



Es gibt mehrere Arten von Praktika, z.B. freiwillige oder Pflichtpraktika. Sie können unterschiedliche Rechtswirkungen haben. Ein „Schnupperpraktikum“ zur beruflichen Orientierung ist in der Regel ein freiwilliges Praktikum. Es gibt einen Einblick in die reale Arbeitswelt und hilft dem Interessenten zu ergründen, ob der Beruf zu ihm passt. Eine EU-weite Umfrage ergab: Für knapp die Hälfte aller Auszubildenden in der Binnenschifffahrt ist das Praktikum

eine wichtige Informationsquelle für die Berufswahl. Leisten Sie einen Beitrag, um auch künftig genügend junge Menschen für den Binnenschifferberuf zu begeistern: Bieten Sie Praktikumsplätze an, auch zusätzlich zu Ausbildungsplätzen!

Ein Praktikum vorbereiten: Wichtige Vorüberlegungen im Betrieb

Prüfen Sie, in welchen Bereichen Sie ein Praktikum anbieten können. Definieren Sie fachliche Anforderungen und die Eigenschaften, die Sie von einem Praktikanten erwarten. Klären Sie die mögliche Zeitspanne. Auch sollten Sie vor Praktikumsbeginn festlegen, welche Ziele erreicht werden sollen und welcher Arbeitsumfang möglich ist. Sorgen Sie für betriebliche Betreuung, das ist für ein er-

folgreiches Praktikum wichtig. Am besten, Sie benennen einen Mitarbeiter als festen Ansprechpartner (Mentor/Pate). Dieser kann den Ablauf des Praktikums zusammen mit dem Praktikanten planen.

Unter Umständen fördert auch die Agentur für Arbeit Praktikumsplätze (Dauer mindestens 6-12 Monate). Das geschieht im Rahmen der sog. Einstiegsqualifizierung (EQ) für besondere Zielgruppen. Weitere Informationen zur EQ finden Sie unter www.arbeitsagentur.de.

Praktikanten finden: Möglichkeiten gibt es genug

Unter www.schulschiff-rhein.de finden Sie eine Liste mit Praktikumsbetrieben, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Liste wird allen potenziellen Bewerbern empfohlen. Hier können Sie sich gerne eintragen lassen.

Sie können freie Praktikumsplätze auch auf Ihrer Unternehmens-Internetseite ausschreiben oder in den Praktikantenbörsen im Internet eintragen. Oder nehmen Sie Kontakt mit regionalen Sekundarschulen auf: Platzieren Sie dort Ihr Gesuch bzw. geben Sie eine Anzeige in einer Schülerzeitung auf. Mehr Informationen zu den verschiedenen Rekrutierungsmöglichkeiten gibt Ihnen auch das Info-Blatt „Personalwerbung“.

Das erste Gespräch: Eine Auswahl an Themen

- ⚡ Erwartungen des Praktikanten und des Betriebs abgleichen
- ⚡ Anforderungs- und Bewerberprofil abgleichen
- ⚡ Lernziele und die konkrete Einbindung in den Arbeitsablauf besprechen
- ⚡ Regeln, insbesondere zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, erklären
- ⚡ Arbeitsethos und Unternehmensphilosophie vermitteln

Die Organisation eines Praktikums: Was zu bedenken ist

Rechte und Pflichten

Ein Praktikantenverhältnis bringt Rechte und Pflichten mit sich, die Sie in einem Praktikantenvertrag festhalten können. Für freiwillige Praktika ist die Schriftform kein Muss. Sie bietet aber erfahrungsgemäß mehr Sicherheit für beide Seiten. In Ihren Praktikumsvertrag können Sie folgende Punkte aufnehmen: Praktikumsdauer, Einsatzbereich, tägliche



Arbeitszeiten, Rechte und Pflichten, Kündigungsmöglichkeiten und Verschwiegenheitsklauseln. Der Praktikant muss verschiedene Vorschriften beachten, z.B. Verschwiegenheitspflichten, Arbeitssicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften. Nützliche Musterverträge und Checklisten finden Sie im Praktikantenportal verschiedener IHKs und des DIHK

unter www.praktikant24.de. Sie können ein freiwilliges Praktikum jederzeit kündigen ohne, dass eine Frist eingehalten wird oder ein Grund vorliegt.

Arbeitszeit

Wichtig ist, dass sich die vertraglichen Regeln innerhalb der gesetzlichen Vorgaben bewegen. Sollten Sie jugendliche Praktikanten beschäftigen, dann müssen Sie einige Besonderheiten beachten: Ein Jugendlicher (15 bis unter 18 Jahre) darf nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz maximal 8 Stunden täglich bzw. 40 Stunden in 5 Tagen arbeiten. In der Binnenschifffahrt (§ 20 JArbSchG) gilt: Ein Jugendlicher darf während einer 14-Stunden-Schicht (Arbeitszeit und Ruhepausen) 6 Stunden arbeiten, und zwar von 6 Uhr bis 22 Uhr an jedem Wochentag bis auf hohe Feiertage. Außerdem besteht Anspruch auf Arbeitszeitausgleich an Samstagen und Sonntagen. Ist der Praktikant volljährig, so gelten die allgemeinen Regeln des Arbeitszeitgesetzes.

Vergütung und Urlaub

Grundsätzlich gilt für Praktikanten das Berufsbildungsgesetz bzw. das allgemeine Arbeitsrecht. Das heißt: Praktikanten haben unter anderem Vergütungs- und Urlaubsansprüche. Bei einem „Schnupperpraktikum“ (weniger als 1 Monat) kann der Vergütungsanspruch wegfallen, wenn kein wirtschaftlich verwertbarer Beitrag zum Betriebsergebnis geleistet wird. Auch der anteilige Anspruch auf Urlaub kann hinfällig sein.

Arbeitszeiten, Rechte und Pflichten, Kündigungsmöglichkeiten und Verschwiegenheitsklauseln. Der Praktikant muss verschiedene Vorschriften beachten, z.B. Verschwiegenheitspflichten, Arbeitssicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften. Nützliche Musterverträge und Checklisten finden Sie im Praktikantenportal verschiedener IHKs und des DIHK

Sozialversicherung

Die sozialversicherungsrechtliche Stellung des Praktikanten hängt von vielen Faktoren ab, z. B. von der Praktikumsart oder der